

Bestattungshaus Giesler begeht das 125-jährige Firmenjubiläum

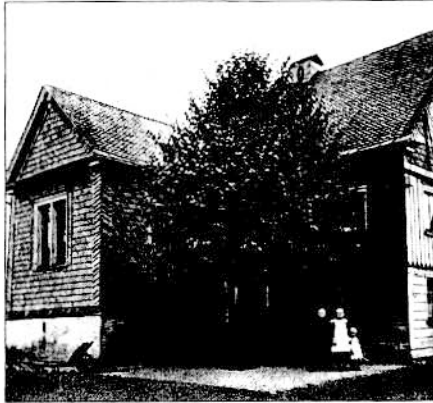
Kreuztal. In einem Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert gründete Johann Jost Giesler vor 125 Jahren eine Bau- und Möbelschreinerei und legte damit den Grundstein für ein Familienunternehmen, das sich heute als eines der führenden Bestattungshäuser im Kreis Siegen-Wittgenstein präsentiert.

Der jetzige Inhaber Otto Henrik Giesler lädt zu einem „Wochenende der offenen Tür“ mit einem breiten Kultur- und Informationsspektrum und freut sich auf viele Gäste. Ein bisschen Chronik muss sein: „In den ersten Jahren wurden sämtliche Schreinerarbeiten von Hand gefertigt“, erzählt Otto Henrik Giesler, „Türen, Fenster, Möbel - alles von der Wiege bis zum Sarg, und schon bald musste neben dem Stammhaus ein Erweiterungsbau mit Maschinenraum und Holzlager errichtet werden.“

Mein Urgroßvater Karl führte als Schreinermeister die Firma bis 1923, aber bereits in den Jahren 1905-1908 erbaute mein Großvater Otto Giesler gegenüber dem Grundstücksstandort das jetzige Geschäfts- und Wohnhaus an der Ernsdorfstraße.“ 1925 wurden die Kapazitäten der Schreinerei verdoppelt, und 1928 erhielt das Geschäftshaus einen Anbau mit Ausstellungsräumlichkeiten für die gefertigten Möbel und Produkte. Nach dem Krieg bis zum Anfang der achtziger Jahre erfolgten durch die Eltern des jetzigen Inhabers weitere Um- und Anbauten zur Vergrößerung von Laden und Möbelhaus. 1994 übernahm Otto Henrik Giesler das Familienunternehmen, das er mit großem Engagement und viel Einfühlungsvermögen leitet.

Im Bewusstsein von Tradition, Expansion und Zukunftsverpflichtung begeht das Bestattungshaus Giesler sein Jubiläum am Samstag, 4. November, ab 13 bis 18 Uhr und am Sonntag, 5. November ab 11 bis 18 Uhr mit einem „Wochenende der offenen Tür“, das neben einem breiten kulturellen Spektrum zur Bestattungskultur im Wandel der Zeit auch mit einem interessanten Informationsprogramm aufwartet. Es ist auch für Speis und Trank und mit verschiedenen Ausstellungen für optische Genüsse und eine entspannte Atmosphäre gesorgt.

„Aus unserer Verpflichtung den Menschen gegenüber halten wir es für sehr wichtig, Schwellenängste abzubauen“, sagt Otto Henrik Giesler und betont: „Wir wollen nicht nur unsere zeitgemäße Produktpalette, unsere neu gestalteten Ausstellungs- und Beratungsräume und moderne Arbeitsweise vorführen, sondern historische, künstlerische, literarische und psychologische As-



In diesem Haus an der Ernsdorfstraße wurde das Bestattungshaus Giesler vor 125 Jahren gegründet.

pekte der Trauerkultur herausstellen.“

Immer mehr Hinterbliebene haben den Wunsch, einen geliebten Verstorbenen mit einer individuellen Feier und liebevollen persönlichen Gesten zu ehren, aber nur wenige haben den Mut, aus erstarren, überholten Riten auszubringen. „Eine Bestattung im Jahr 2000 kann sehr würdig und gleichzeitig sehr tröstlich und lebendig sein. Hier tut Aufklärungsarbeit Not“, formuliert Giesler seine Unternehmensphilosophie und verweist mit berech-

tes ein.

Die Firma Giesler drückt all ihre Trauerdrucksachen selbst und ist damit in der Lage, Angehörigen auch am Wochenende mit Trauerbriefen zu versehen. Die 1895 erbaute Schreinerei wurde im Januar zu einer stilvollen Trauerhalle mit 50 Sitzplätzen, einer Orgel und einer CD-Anlage umgebaut. Damit verfügt Giesler als erster Bestatter in der Region über würdevolle, terminlich flexible Räumlichkeiten für das persönliche Abschiednehmen der trauernden Hinter-

zu entlasten. Dieser sinnvollen Entwicklung trägt das umfassende Vorsorgeprogramm Rechnung, das moderne Bestatter anbieten und das von Fachreferenten ausführlich während der Giesler-Jubiläumsvorstellung erläutert wird. „Immer mehr Menschen treffen heute zu Lebzeiten ganz detaillierte Verfügungen für Gestaltung und Rahmen ihres letzten Weges. Ein sehr umsichtiges, verantwortungsbewusstes Verhalten“, beurteilt Giesler diesen Trend des 3. Jahrtausends. „Man sollte sich rechtzeitig über die Vorsorge-möglichkeiten informieren.“

„Wir stehen unseren Kunden an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden täglich zur Verfügung, d.h. Tag- und Nachtdienst sowie Wochenendbereitschaft und Hausbesuche“, erläutert Otto Henrik Giesler den Service seines Hauses. „Wir führen Erd-, Feuer- und Seebestattungen durch und organisieren Überführungen im In- und Ausland. Selbstverständlich erledigen wir kompetent alle anfallenden Formalitäten für die Hinterbliebenen und übernehmen Beratung und Ausführung der Trauerdrucksachen sowie die Terminkoordination.“

Das Bestattungshaus Giesler hat sich mit der wohl durchdachten Neugestaltung der Büro-, Besprechung- und Ausstellungsräume viel Mühe gegeben, um eine tröstliche, an-



Heute präsentiert sich das Bestattungsunternehmen als eines der größten der Branche im Kreisgebiet von Siegerland und Wittgenstein.

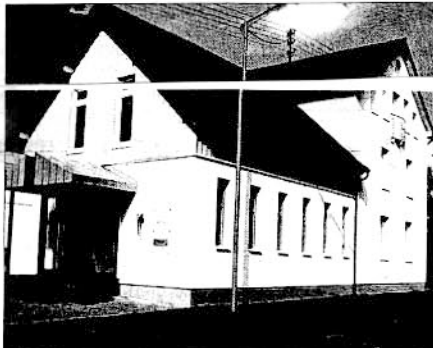
genehme Umgebung zu schaffen, das gleiche gilt für den Abschiedsraum und die unternehmenseigene Trauerhalle. Neben traditionellen Särgen und Urnen und form-schönen italienischen Modellen führt Giesler auch eine große Bandbreite von Design-särgen und individuell gestalteten Künstlerurnen. Ein moderner Fuhrpark sorgt für den angemessenen Transport.

Das vielseitige Veranstaltungsprogramm, das das Firmenjubiläum begleitet, bietet nicht nur Einblick in das Werden und Wachsen eines Familienbetriebes bis zur heutigen

Ausformung, sondern vermittelt auch eine zeitgemäße Annäherung und Beschäftigung mit den weithin verdrängten Themen Sterben, Tod, Trauer, Trauerhilfe und Bewältigung. Neben historischen Exponaten werden Werke zeitgenössischer Künstler und Fotografen gezeigt; Steinmetze, Maskenbildner und Floristen lassen sich vor Ort bei der Arbeit zuschauen und demonstrieren herkömmliche und moderne Gestaltung bestattungsbegleitender Objekte. Eine theologische Buchhandlung aus Siegen präsentiert entsprechende Literatur, diverse Konzerte und Darbietungen runden das

Programm ab. Sonntag, 5. November, ist um 11.30 Uhr ein Gospelkonzert mit Helmut Jost aus Siegen.

Fachvorträge finden zu folgenden Themen statt: Hospizarbeit, Patiententestamente und -verfügungen, Bestattungsvorsorge, Erbrecht und Testament. Festredner sind der Bürgermeister der Stadt Kreuztal, Rudolf Biermann, der Generalsekretär vom Bundesverband der Deutschen Bestatter, Dr. Rolf Lichtner und Pfarrer Volker Bäumer von der evangelischen Kirchengemeinde Kreuztal. „Ich denke, da ist für jeden Gast etwas dabei“, meint Otto Henrik Giesler.



Die alte Schreinerei wurde zu einer modernen Trauerhalle umgebaut - im Siegerland noch eine Seltenheit.

tigstem Stolz auf die qualifizierten Dienstleistungen seines Unternehmens.

1994 legte Otto Henrik Giesler als erster aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein die Prüfung zum Fachgeprüften Bestatter vor der Handwerkskammer in Düsseldorf erfolgreich ab und eröffnete eine Zweigstelle in Siegen. 1996 wurde das Bestattungsunternehmen Flender in Siegen-Weidenau übernommen.

Seit 1996 ist Otto Henrik Giesler Vorsitzender des Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein und Olpe des Bestattungsgewerbes und setzt sich für die Belange des Berufsstandes ein.

bliebenen und für die individuelle Gestaltung von Trauerfeiern, konfessionsunabhängig und ohne Bindung an die starren Stundenpläne kommunaler Einrichtungen.

In zunehmendem Maße wollen die Menschen in der globalen Gesellschaft auch die so genannten letzten Dinge in die eigenen Hände nehmen. Zum einen, um sicher zu stellen, dass die eigene Beerdigung nach den eigenen Vorstellungen abläuft, und zum anderen, um Familie und Freunde in einer schweren Situation von Bürokratie, Formalitäten und Kosten oder gar Meinungsverschiedenheiten

Westfalenpost 03.11.2000

